

Diese beiden Seiten sind aber nicht voneinander zu trennen.

Die wissenschaftliche Leitung und Organisation des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und der schöpferischen Aktivität aller Werktätigen sind ein einheitlicher, zusammenhängender Prozeß. Es gibt aber Genossen, die diesen Zusammenhang verkennen und ein geringschätziges Verhalten gegenüber der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaft, besonders gegenüber der marxistischen Philosophie an den Tag legen.

So vertrat ein Genosse Naturwissenschaftler auf einer wissenschaftlichen Tagung in Leipzig die falsche Auffassung, der dialektische Materialismus habe der Naturwissenschaft nicht nur nicht geholfen, sondern sich geradezu als Hemmnis erwiesen.

Objektiv läuft dieser Standpunkt auf eine Trennung von Natur- und Gesellschaftswissenschaften, auf die Leugnung der Rolle der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaft und des notwendigen Bündnisses zwischen der Naturwissenschaft und der marxistischen Philosophie hinaus.

Ich möchte dazu nur feststellen: Ist denn nicht ausreichend durch die geschichtliche Entwicklung bewiesen, daß keine Philosophie, keine gesellschaftliche Lehre eine solch tiefgehende Wirkung auf das Handeln der Völker und auf die Entwicklung der modernen Wissenschaft ausübt wie die Lehre von Marx, Engels und Lenin, deren theoretische Grundlage der dialektische Materialismus ist?

Während die bürgerliche Ideologie eine bewußte Trennung der Naturwissenschaften und der Gesellschaftswissenschaften anstrebt und die Möglichkeit zur Erkenntnis der objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung bestreitet, gehen wir aus von der Einheit aller Bereiche des menschlichen Denkens, aller Gebiete der Wissenschaft.

Der umfassende Charakter des sozialistischen Aufbaus erfordert demgemäß neben dem Zusammenwirken von Naturwissenschaftlern, Technikern und Ökonomen die Einbeziehung der Wissenschaftler vieler anderer Gebiete.

Solche komplexen Probleme wie die Verbesserung der Planung, die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit, die Entwicklung der sozialistischen Beziehungen zwischen den Werktätigen lassen sich nur lösen, wenn Philosophen, Juristen, Soziologen, Psychologen, Historiker, Ökonomen, Techniker und Naturwissenschaftler Zusammenwirken.